

GRAUBÜNDEN

Nummer 27 | Oktober 2017

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Anna Giacometti

Nein, es ist kein schönes Bild, das Sie auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen. Unser Herz schmerzt, wenn wir das Ausmass der Zerstörung realisieren, wenn wir an die Menschen denken, die von einer Minute auf die andere alles zurücklassen mussten und heute vor einer ungewissen Zukunft stehen. Die Hilflosigkeit, mit der wir solchen Naturkatastrophen gegenüberstehen macht sprachlos – und vielleicht auch ein bisschen zornig. So gar nicht will es in das Bild passen, das wir von uns und unserer Zivilisation haben. In Situationen wie dieser ist es besonders wichtig, dass die betroffenen Menschen Solidarität erfahren! Solidarität auf der spirituellen und auf der materiellen Ebene – Solidarität im Gebet, Solidarität durch unser Hinschauen und Zuhören und Solidarität in Form unkomplizierter materieller Hilfe. Auf Seite 4 finden Sie das Spendenkonto und einige Dankesworte von Anna Giacometti, der Bürgermeisterin der Bregaglia. Mit Nachdruck lege ich Ihnen eine Spende für die leidgeprüften Menschen in der Bregaglia ans Herz!

Ein wunderschönes Gebet gibt uns Don Antonio, römisch-katholischer Pfarrer der Bregaglia mit auf den Weg (S. 3). In dieser Ausgabe teil er mit uns seine Gedanken und seinen unerschütterlichen Glauben. Sie lesen den Text im italienischen Original und in deutscher Übersetzung auf den Seiten 2 bis 4.

Über die Dankbarkeit, die weitaus mehr als ein religiöses Gefühl ist, lesen Sie auf den Seiten 5 und 6. Dankbarkeit ist nicht nur ein wichtiger Stabilisator einer jeden Gesellschaft, sondern auch die «Mutter» der Solidarität – einer Solidarität, die wir gerade in diesen Tagen mit Blick in die Bregaglia unter Beweis stellen können.

Wir dürfen stolz auf unsere Religion sein, in der Solidarität und Dankbarkeit einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

SOLIDARITÄT MIT DER BREGAGLIA

Naturkatastrophen wie diejenige im Bergell hinterlassen ein Gefühl der Machtlosigkeit und Verzweiflung. Der Abbruch von drei Millionen Kubikmeter Gestein am 23. August führte zu einem ersten Murgang, zwei Tage später kam es zu einem weiteren Felsabbruch und erneuter Murenbewegung. In der Nacht vom 31. August auf den 1. September erreichte eine weitere grosse Mure die Bergeller Talsohle bei Bondo, füllte das in den vorhergehenden Tagen teilweise entleerte Auffangbecken, passierte die neue Kantonsstrasse und füllte das Bachbett der Maira auf. In die Sprachlosigkeit, die eine solche Zerstörung in uns auslöst, spricht Don Antonio, römisch-katholischer Pfarrer der Bregaglia, mit einem Text, den er für das Pfarreiblatt verfasst hat.

*«Levo gli occhi verso i monti: da dove verrà l'aiuto?
Il mio aiuto viene dal Signore, che ha fatto cielo e terra!»
(Sal. 121,1-2)*

*«Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!»
(Ps 121,1-2)*

Il primo di settembre è stata la giornata di incontri e di preghiera per il creato. Mentre la popolazione della Val Bregaglia svizzera viveva i suoi giorni sotto la continua minaccia di colate dal Pizzo Cengalo.

Questo ci ricorda che la Terra sta soffrendo e cambia il suo comportamento. Di eventi inattesi e incomprensibili nella nostra vita ne accadono continuamente. E in questi momenti difficili da comprendere e da accettare, spesso l'uomo si chiede: perché Dio permette tutto ciò? Oppure, perché Dio mi ha fatto questo? Il cristiano, colui che segue Cristo, non si ferma e non si fa queste domande, ma si chiede: «Signore, cosa vuoi comunicare alla mia esistenza attraverso questo evento straordinario e doloroso che sto vivendo?» In ogni istante della vita siamo del Signore.

Allora viene spontaneo pregare il Dio della Vita per i vivi e per i morti. Quindi la mia appartenenza a Cristo mi consegna un riferimento sicuro per la mia vita ed è una grazia grande che mi permette di conoscere un Dio che è Padre ricco di misericordia. Di potermi relazionare a Lui come figlio e di sentirmi amato anche e soprattutto nei momenti di prova e di solitudine.

Riconosco allora in Dio Padre, come amava chiamarlo e invocarlo San Luigi Guanella, il Signore e il Salvatore della mia vita e della mia storia.

Lo Spirito Santo ispiri le mie preghiere e possano giungere dinanzi al Padre ed essere esaudite, secondo la sua volontà.

Lo stesso Santo nelle vicinanze della frana che ha portato morte e distruzione, nel 1903 ha fatto costruire una chiesetta dedicata a Maria Immacolata. Anche a Lei innalzo – innalziamo la nostra preghiera:

«O Maria ... Beata Vergine e Immacolata
 Patrona della comunità di Sotto Porta Bregaglia ...
 Dall'alto del colle di Promontogno ove si erge
 la chiesetta a te dedicata ... veglia su tutti i tuoi
 figli e figlie ... Sostieni tutta la popolazione
 di Bondo – Spino – Sotto Ponte – Promontogno.
 Con la tua tenerezza di Madre dona a tutti sosteg-
 no, consolazione e speranza.»

Ci dici di non essere impazienti quando non com-
 prendiamo tutto. Ma animati di speranza, noi oggi
 invociamo la tua materna protezione per noi, per
 le nostre famiglie, per i nostri paesi, per il mondo
 intero.

Sei tu la mia speranza

Con Te, Gesù,
 splendore di luce,
 dono eccezionale del Padre,
 la fede rivive,
 torna la speranza,
 rinasce la vita.
 Tu guardami,
 risplendi nel mio cuore,
 ascolta la mia voce.

Con Te, sono nella luce,
 la mia vita rifiorisce:
 Ti ringrazio e canto.
 Ora i miei occhi Ti vedono,
 il mio cuore Ti ama:
 sono proprio contento!
 Mi sento davvero Tuo figlio!
 Il mio cuore è ardente:
 sei Tu la mia speranza!

Du bist meine Hoffnung

Mit Dir, Jesus,
 Glanz des Lichts,
 ausserordentliches Geschenk des Vaters,
 lebt der Glaube neu auf,
 kehrt die Hoffnung zurück,
 erwacht das Leben neu.
 Beschütze Du mich,
 erfülle mein Herz mit Licht,
 höre meine Stimme.

Mit Dir, bin ich im Licht,
 mein Leben blüht auf:
 Dir danke ich, Dir zu Ehren singe ich.
 Jetzt sehen Dich meine Augen,
 jetzt liebt Dich mein Herz:
 Ich bin so glücklich!
 Ich fühle mich wirklich als Dein Kind!
 Mein Herz steht in Flammen:
 Du bist meine Hoffnung!



Chiesa di
 Promontogno – Kirche
 von Promontogno.

Der 1. September war der erste Tag der ökume-
 nischen Initiative «Schöpfungszeit», der Zeit der
 Begegnung und des Gebets für die Schöpfung.
 Es waren auch die Tage, in denen die Bevölke-
 rung der Bregaglia unter der ständigen Bedrohung
 durch Felsstürze vom Pizzo Cengalo lebte.

Die Geschehnisse erinnern uns daran, dass die
 Erde leidet und ihr Verhalten ändert. Unerwar-
 tete und unverständliche Ereignisse geschehen
 immer wieder in unserem Leben. Die Menschen,
 die in diesen schwierigen Zeiten das Geschehene
 zu akzeptieren und zu verstehen suchen, fragen
 oft: «Warum lässt Gott das alles zu?» oder «War-
 um hat Gott mir das angetan?» Der Christ oder
 die Christin, die in der Nachfolge Christi stehen,
 halten sich nicht mit diesen Fragen auf, sondern
 rufen: «Herr, was willst du mir durch dieses aus-
 sergewöhnliche und schmerzliche Ereignis, das
 ich erleide, mitteilen?»

Denn wir stehen in jedem Augenblick des Lebens
 vor dem Herrn.

Das Gebet zum Gott des Lebens für die Leben-
 den und für die Toten kommt spontan über die
 Lippen. Tatsächlich verleiht mir die Zugehörigkeit
 zu Christus einen sicheren Bezugspunkt in mei-
 nem Leben. Sie ist eine grosse Gnade, die es mir
 erlaubt, Gott zu erkennen, den Vater, reich an Er-
 barmen. Die Christuszugehörigkeit erlaubt es mir,
 sich ihm als Kind anzuvertrauen, mich geliebt zu
 wissen, auch und gerade in den Zeiten der Prü-
 fung und Einsamkeit.

Ich erkenne also in Gottvater den Herrn und den
 Retter meines Lebens und meiner Geschichte,
 genauso wie Luigi Guanella Gottvater anzurufen
 liebte. Der Heilige Geist möge meine Gebete be-
 seelen und die Gebete mögen vor den Vater kom-
 men und erhört werden, so wie es seinem Willen
 entspricht.

Der heilige Guanella hat in der Nähe des Bergsturzes, der zu Tod und Zerstörung geführt hat, 1903 eine kleine Kirche errichten lassen, die der Heiligen Jungfrau geweiht ist. Auch an sie wollen wir uns wenden – beten wir zu ihr:

«O Maria ... heilige Muttergottes. Schirmherrin der Gemeinschaft Sotto Porta Bregaglia ... Von der Höhe des Promontogno, wo sich das kleine Kirchlein erhebt, das Dir geweiht ist ... mögest Du über alle Deine Söhne und Töchter wachen ... Erhalte die ganzen Bevölkerung von Bondo – Spino – Sotto Ponte – Promontogno. Verleih allen

mit der Zärtlichkeit einer Mutter Unterstützung, Trost und Hoffnung.

Du sagst uns, wie sollen nicht ungeduldig sein, wenn wir nicht alles verstehen. Doch von Hoffnung beseelt, erleben wir heute Deinen mütterlichen Schutz für uns, unsere Familien, unsere Gegend und die ganze Welt.» (Übersetzung: scn/mm)

Luigi Guanella (1842–1915) war Priester und gründete die Schwesternkongregation Figlie di Santa Maria della Provvidenza (FSMP) und die Ordensgemeinschaft «Servi della Carità». 1913 gründete Papst Pius X. auf Guanellas Anregung die Gebetsgemeinschaft «Bruderschaft vom Tod des hl. Joseph». Luigi Guanella wurde 1964 seliggesprochen. 2011 erfolgte die Heiligsprechung.

DONAZIONI PER FRANA CENGALO

Spenden für die Opfer des Bergsturzes am Cengalo

Banca:	Banca Cantonale Grigione
Titolare del conto:	Comune di Bregaglia Casella postale 36 7606 Promontogno
Numero del conto corrente:	10 057.718.112
IBAN:	CH33 0077 4010 0577 1811 2
BIC (SWIFT):	GRKBCH2270A

«Sono molto commossa da tutta la solidarietà e dal sostegno che ci viene dato in questo periodo difficile. A nome della popolazione del Comune di Bregaglia ed in particolare della gente di Bondo, Soglio e Sottoponte ringrazio tutti per l'aiuto.»

Anna Giacometti, Sindaco della Bregaglia

«Ich bin tief bewegt von der Solidarität und der Unterstützung, die wir in dieser schweren Zeit empfangen dürfen. Im Namen der Bevölkerung der Bregaglia und besonders im Namen der Menschen in Bondo, Soglio und Sottoponte danke ich Ihnen allen für Ihre Hilfe.»

Anna Giacometti, Bürgermeisterin der Bregaglia



GEDANKEN ZUR DANKBARKEIT

Regelmässig im Oktober beschäftigt uns das Thema Dankbarkeit - und zwar im Zusammenhang mit den Erntedankfeiern. Die menschliche Fähigkeit, dankbar zu sein, wirkt sich jedoch auf unsere gesamte Gesellschaft aus.

Seit Jahrtausenden danken die Menschen Gott für all das, was das Leben garantiert. Im Herbst sind die Erntedankfeiern ein Ausdruck dieser dankbaren Haltung. Sie sind Zeichen dafür, dass wir uns bewusst sind, nicht als selbstgenügsame Einzeltäter in der Welt unterwegs zu sein, sondern in einem grösseren Ganzen zu stehen.

Einerseits sind wir Gebende und andererseits immer auch Empfangende. Wir Menschen sind eingebunden in einen dauernden Austausch von Gütern und Dienstleistungen – aber auch von Liebe und Anerkennung, Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Auf der zwischenmenschlichen Ebene ist uns diese Vernetzung innerhalb der verschiedenen sozialen Strukturen heute etwas weniger bewusst als früher, da die Geldwirtschaft und die Sozialwerke unserer Staaten dem Individuum eine scheinbar grosse Autonomie geben. Jenseits dieser rein materiellen Ebene sind wir Menschen auch in den Austausch mit Gott eingebunden: Gott gewährt uns das Leben. Wir suchen ihn und verehren ihn in Gebet und Liturgie. Gebet ist daher wohl die ursprünglichste Form des Dankens.

Die Erfahrung, nicht alles allein zu vermögen und das Bedürfnis, Dankbarkeit sichtbar auszudrücken, prägt einen Menschen – ja, macht ihn zum reifen Menschen. Ganz unabhängig davon, ob wir uns als religiös oder nicht-religiös verstehen: Wir sind in einen Kreislauf von Abhängigkeit, Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft eingebunden. Eine Haltung der Dankbarkeit und das Bewusstsein, ohne Teil eines grossen Ganzen nicht leben zu können, betrifft nicht nur das religiöse, sondern auch das säkulare, politische, wirtschaftliche und familiäre Leben.

Die Gemeinschaft

Wenn Menschen innerhalb einer Gruppe ein «Wir-Gefühl» entwickeln und sich dort aufgehoben fühlen – sei es in der Familie, in der Pfarrei oder im Dorf – sprechen wir von einer Gemeinschaft. Jede Gemeinschaft formuliert mehr oder weniger ausdrücklich Verhaltensregeln und ethische Richtlinien, die von ihren Mitgliedern geteilt werden. Die Mitglieder einer Gemeinschaft sind sich ihrer Zusammengehörigkeit bewusst und stehen im Idealfall füreinander ein. Dann steht das «Wir-Gefühl» über dem «Ich». Dieses Erfahrung der Zusammengehörigkeit ist unter anderem eine Voraussetzung dafür, dass wir andern selbstlos



Alle ziehen an einem Strick: Mitglieder einer Gemeinschaft sind fähig, das «Wir» über das eigene «Ich» zu stellen.

Hilfe leisten, bereit sind, Opfer auf uns zu nehmen etc. Als Christen sind wir gebeten, noch einen Schritt weiter zu gehen: Das Evangelium lehrt uns, den Fremden und sogar den Feinden gegenüber unser Herz nicht zu verschliessen.

Die Bedeutung unserer Geschichte

Das Zusammengehörigkeitsgefühl, das die Mitglieder einer Gemeinschaft erleben, beruht zum einen auf gemeinsamen Visionen und geteilten Werten, zum andern auf der gemeinsamen Geschichte. Vieles, was uns heute selbstverständlich erscheint, verdanken wir dem Einsatz unserer Vorfahren. So wurden in der Schweiz zum Beispiel Sklaverei und Folter abgeschafft. Die Meinungs- und Glaubensfreiheit sind ebenso selbstverständlich wie der Zugang zu Bildung. Diese Errungenschaften verdanken wir unseren Vorfahren.

Doch so wie eine Generation aufbauend und konstruktiv tätig ist, so macht sie auch Fehler und hinterlässt ungelöste Probleme. Diese Fehler dürfen nicht unter den Tisch gewischt oder schönegeredet werden. Doch wer das Augenmerk ausschliesslich auf die negativen Ereignisse richtet, riskiert, den lebendigen Bezug zu seiner Gemeinschaft zu verlieren. Unbemerkt macht das «Wir-Gefühl» der Ablehnung Platz. Die eigene soziale Geschichte, die eigene Herkunft verblasen. Damit einher geht die Gefahr, dass Altruismus und Einsatzbereitschaft gegenüber der uns tragenden Gemeinschaft an Wert verlieren. Solche Entwicklungen wirken sich – ab einem gewissen Punkt – destruktiv auf Gemeinschaften aus, weil sie den sozialen Zusammenhalt zerstören, der für ein menschliches Miteinander unerlässlich ist. Gemeinsame Herkunft, geteilte Werte und eine tragende Geschichte wirken sich dagegen auf jede

Gemeinschaft stabilisierend aus. Das Wissen um die Vergangenheit der eigenen Gemeinschaft ist wichtig, um Geschehnisse differenziert betrachten und einordnen zu können. Ohne Wissen um unsere Vergangenheit schwindet die Orientierung und Fremdes wird zur Bedrohung. Die Folgen können Rückzug in Radikalismus, Fundamentalismus und Verhaltens-Atavismen sein. Keine Gemeinschaft – auch nicht die Demokratie – kann erhalten bleiben, wenn die gemeinsame Vergangenheit, die Basis, auf der die Gemeinschaft gewachsen ist, nicht mehr bekannt ist.

Dankbarkeit in Politik und Religion

Dankbarkeit entspringt unter anderem der reifen Einsicht, dass wir Menschen Gebende und Nehmende sind. Sie öffnet uns die Augen, dass wir Früchte geniessen dürfen, die wir nicht gesät haben. Das gilt für die Politik ebenso wie für die Religion.

Gerne prangern Kritiker des Christentums die Verfehlungen einzelner Kirchenvertreter, die Kreuzzüge oder die Hexenverfolgungen an. Diese Kritik ist in mancher Hinsicht berechtigt. Doch wird dabei gerne übersehen, dass Vertreter der genau gleichen Kirche nach der Zeit der Völkerwanderung das Gebiet Europas aufgebaut haben. Das klassische Wissen wird auch heute noch in den kulturell bedeutsamen Klosterbibliotheken gehütet. Es waren auch unerschrockene Vertreter der Kirche, die sich gegen jegliche Form der Sklaverei stark gemacht haben. Mitglieder unserer Kirchen leisten seit Jahrtausenden enorme soziale und kulturelle Arbeit. Selbst heute kann der säkulare Staat diese Leistung nicht allein erbringen. Sowohl Erfolge und grosse Aufbauleistungen als auch Fehler und Versäumnisse machen unser christliches Erbe aus.

Für jeden unvoreingenommenen Zeitgenossen ist klar: Die gemeinsame kulturelle Vergangenheit Europas und auch der Schweiz ist christlich. Wer sich als Mitglied und Teil einer christlichen Gemeinschaft versteht und um seine Herkunft und Geschichte weiss, kann sich ohne Vorbehalte auch auf andere Religionen und fremde politische Modelle einlassen, kann Wert und Leistung anderer würdigen.

Sorgen wir dafür, dass unsere gesellschaftlichen und religiösen Wurzeln auch den nächsten Generationen zur Verfügung stehen und sie nähren.

Menschen brauchen Religion

Seit einigen Jahren geraten die Religionen wieder verstärkt in die Kritik. So sinnieren Religionskritiker und atheistische Freidenker darüber, ob eine Welt ohne Religion nicht friedlicher wäre. Ihre Begründung lautet: Hinter Krieg und Terror stehe stets eine Religion. Die Kritik am Terror teilen wir selbstverständlich. Doch wäre zu wünschen, dass die Kritiker besser unterscheiden. Es muss klar unterschieden werden zwischen den Religionen, ihrer Botschaft und ihrem Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und dem Missbrauch der Religionen durch Terroristen und Kriminelle, welche unter dem Deckmantel einer Religion ihre tödlichen Interessen verfolgen.

In unseren westeuropäischen Ländern hat das Zusammenspiel von christlichem Gedankengut und Aufklärung dazu geführt, dass wir relativ frei glauben und denken dürfen, dass wir sogar unbeheligt und unangefochten die Religionen kritisieren können. Es ist eine Errungenschaft des Rechtsstaates, dass die Glaubens- und Gewissensfreiheit im Grundsatz gewährleistet ist. Diese Errungenschaften sollen aber dazu genutzt werden, als eine Gesellschaft in Verschiedenheit zu leben. Ohne Rücksichtnahme und ohne Kompromisse geht das nie – und es geht noch weniger, wenn fundamentalistisch Kritik geübt wird, andere disqualifiziert werden oder ihre Existenz in Frage gestellt wird.

Wenn wir uns am Erntedankfest im Gottesdienst versammeln, so können wir Gott dafür danken, dass wir leben dürfen und dieses Leben in Gemeinschaft mit andern teilen können. Wir danken nicht zuletzt für unsere Nahrungsmittel, dank denen wir täglich die nötige Energie erhalten. Wir wollen aber auch für unsere vielfältigen Gemeinschaften und unsere demokratischen Verhältnisse danken, die uns ein anspruchsvolles Zusammenleben in Freiheit ermöglichen. Dem Dank wollen wir auch unser Bemühen anschliessen, alle «Früchte» unserer Vorfahren zum Wohle der Menschen weiterhin zu gestalten.

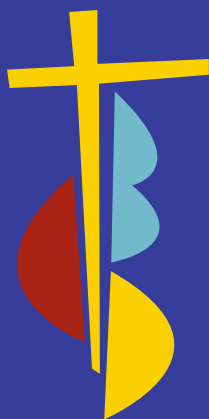
Sorgen wir dafür, dass unsere gesellschaftlichen und religiösen Wurzeln auch den nächsten Generationen zur Verfügung stehen, sie nähren und ihr Wachstum ermöglichen. Rufen wir uns in Erinnerung, dass wir Teil eines grossen Ganzen sind – im religiösen, im säkularen und politischen Leben. Denken wir daran, dass Gott uns an den Platz in unserer Gemeinschaft gestellt hat und wir zuerst ihm Rechenschaft geben werden. Und tragen wir weiterhin zu einem gelingenden Zusammenleben bei. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und dank unserem Einsatz für die andern werden wir weiterhin die Herausforderungen angehen – und wir werden auch in Zukunft dankbar sein für all das, was unser Leben in Gemeinschaft bestärkt. (scn/mm)



Foto: Fotalia

AGENDA IM OKTOBER

BREIL - DARDIN - DANIS - TAVANASA



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

Sur Marcel Köhle
Telefon 081 941 17 18
En cass urgents 076 413 79 44
plevon@pleiv-breil.ch

Gidontra pastoral

Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Caras parochianas, cars parochians

Igl october ei tradizionalmein il meins da raccolta. En quei temps sesentan ins engrazieivels per tut quei che la natira ha schau crescher e madirar, e ch'ins astga ussa finalmein raccoltar. Ual suentar las scheladas da questa primavera han biars sentiu, ch'ei secapescha buca da sez dad haver mintg'onnn ina buna raccolta.

Dad ina raccolta speciala plaيدا era Jesus sch'el di: «La raccolta ei gronda, mo luvrers eis ei paucs». Quei maletg vegn bugen duvraus per descriver la lavur dils

augsegners e tut quels che s'engaschan ella pastoraziun. Ed aschia vesel jeu era empau mia lavur sco plevon: ins sto luvrar e s'engaschar per saver raccoltar in di ils fretgs dalla lavur. Mo ei drova aunc enzatgi auter: Diu, che lai crescher quels «fretgs» en nosssa cuminonza.

Per tut quels «fretgs», per tut quei che gartegia en nosssa pleiv, per tut quei che sa crescher en nosssa cuminonza, per tut ils plaschers e bialas sentupadas sun jeu mintgadi engrazieivels. Ei secapescha veramein buca da sez.

Sur Marcel Köhle

Survetschs divins

26. dumengia ordinaria Dumengia dil s. Rusari a Danis

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, igl 1. d'october

10.00 Messa e processiuon a Danis. Silsunter pign concert ed apéro pils giubilar. Caudonn per Everist Berther ed Amanda Flepp-Maissen

Mesjamna, ils 4 d'october

S. Francestg d'Assisi

09.30 Messa a Breil cun sur Tarcisi Venzin

Gievgia, ils 5 d'october

17.00 Rusari a Breil

27. dumengia ordinaria Dumengia dil s. Rusari a Breil

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 7 d'october

19.00 Messa a Dardin
Mf Bistgaun Paul
Desax-Schlosser

Dumengia, ils 8 d'october

10.30 Messa a Breil. Silsunter processiuon
Mf Gieri Risch cun geniturs e soras (p.v.); Cristian Livers cun geniturs e fargliuns; Anina Fryberg

Mesjamna, ils 11 d'october

09.30 Messa a Breil cun sur Tarcisi Venzin

Gievgia, ils 12 d'october

17.00 Rusari a Breil

28. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 15 d'october

09.30 Messa a Breil cun sur Giusep Venzin
Mf Gion Battesta Schmed
10.45 Messa a Danis cun sur Giusep Venzin
Mf Ottilia Schuoler-Livers; Donat Caduff; Leny Maissen-Schädler

Mardis, ils 17 d'october

S. Ignaz d'Antiochia

09.30 Messa a Dardin. Silsunter stiva da caffè

Mesjamna, ils 18 d'october

S. Lucas

09.30 Messa a Breil
Mf Glieci e Filomena
Cavegn-Bundi cun famiglia (davosa ga)

Gievgia, ils 19 d'october

17.00 Rusari a Breil

29. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Missio

Sonda, ils 21 d'october

19.00 Messa a Dardin

Dumengia, ils 22 d'october

10.00 Survetsch divin da famiglia a Danis

Mesjamna, ils 25 d'october

09.30 Messa a Breil en caplutta s. Giacun
Mf Augustin e consorta Carmelia Cathomas-Pfister cun fam; Gion Carigiet cun geniturs e fargliuns

Gievgia, ils 26 d'october

09.30 Messa a Danis. Silsunter stiva da caffè
Mf Giacun Casper Derungs; Giachen e consorta Fausta Desax-Cathomen; Filomena Caduff; Victor Schuoler-Wieland e famiglia
17.00 Rusari a Breil

30. dumengia ordinaria

*Unfrenda pil seminari da spirituals
s. Glieci a Cuera*

Dumengia, ils 29 d'october

10.00 Messa cun installaziun da nies plevon Marcel Köhle entras decan Alfred Cavelti. Silsunter vegn purschiu in apéro

Communiun a casa

Gievgia, ils 5 d'october

Nus supplichein ils confamigliars da contactar igl uffeci parochial, sche quei survetsch vegn giavischaus per mal-sauns ed attempai ch'ei aunc buca annunziai.

Communicaziuns

Igl october sco meins dil s. Rusari

Dumengia dil sogn Rusari cun processiuun

Danis: igl 1. d'october allas 10 uras
Breil: ils 8 d'october allas 10.30 uras

Devoziuns/rusari

Las devoziuns dalla dumengia sera tematischeschan ils singuls misteris, leutier vegnan parts dil rusari recitadas. Era il rusari tradiziunal ha siu plaz. Ils datums e temps anfleis Vus mintgamai el Fegl ufficial.

Concert pils giubilar da Danis–Tavanasa

Sco usitau envida il Chor Uvriu e la Societad da musica Danis–Tavanasa ad in pign concert pils giubilar naven da 70 onns ensi. Quel ha liug **igl 1. d'october gest suenter messa e processiuun**. Ei vegn purschiu in pign apéro.



Absenza dil plevon

Naven dils 2 tochen ils 6 d'october pren sur Marcel part alla scolaziun obligatoria dil decanat.

Silsunter eis el naven **dils 9 tochen ils 16 d'october** en vacanzas. En cass urgents san ins sevolver viers Flurina Cavegn (079 741 90 49).

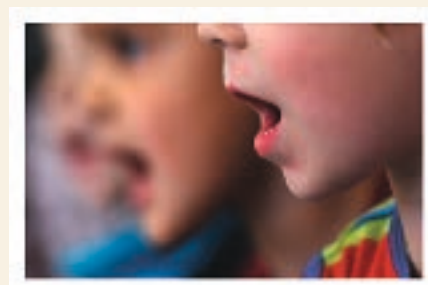
Neu e sediscuora!

Venderdis, ils 20 d'october allas 19.30 uras ha liug la secunda sera da discuors sin basa dalla brochura «Scuvierer da cuminonza la burnida sut la tschendra». Nus s'entupein el Hotel Kistenpass a Breil e tractein las parts VI entochen X dalla brochura. Dapli informaziuns ein d'anflar sil flyer en baselgia. Nus havein plascher da tia participaziun.



Survetsch divin da famiglia

Nus envidein las famiglias ed ils ulteriurs parochians da **tuttas treis pleivs** a quei survetsch divin che ha liug **ils 22 d'october allas 10 uras a Danis**. Ei fagess grond plascher da beneventar biars da vus a quei survetsch divin cun tempra speciala.



Fiasta d'installaziun da sur Marcel Köhle

Suenter in onn sco vicari ed in ulteriur onn sco plevon administratur selegrein nus, che sur Marcel Köhle daventa uss nies plevon. Quei ei per nus in motiv da far fiasta e tier tala essas Vus tuts

envidai. Ella ha liug ils **29 d'october, allas 10 uras a Breil**. Differentas uniuns da tuts treis vischinadis embelleschan la fiasta cun parada, cant e musica.

La fiasta, cura ch'in plevon entscheiva siu uffeci en ina pleiv, vegn numnada «installaziun». Il plaid levanta forsa tier in ni l'auter in surrir, vegn el gie plitost duvraus el connex tecnic ni sanitar. Leu munta «installar» ton sco baghegiar ni drizzar en enzatgei. Il plaid deriva oriundamein dil latin. La sutga dil plevon che sesanfla el chor-baselgia numnavan ins «stallum». Il di dall'installaziun retscheiva il plevon pia quei plaz uffical ella pleiv.



Ina installaziun succeda entras igl uestg ni in delegau dad el. En nies cass ei il decan dalla Surselva sur *Alfred Cavelti* vegnius incaricaus. Sco act simbolic surdat el a sur Marcel la clav dil tabernachel.

Suenter igl act festiv en baselgia vulein nus far in viva sin nies plevon durant igl apéro.

Bien engraziament a tut tgi che s'engascha quei di sin ina moda ni l'autra!

Oraziun da s. Francestg d'Assisi

Segner,

fai da mei in instrument da tia pasch, ch'jeu carezi, nua ch'ei vegn odiau, ch'jeu perduni, nua ch'ei vegn offendi, ch'jeu uneschi, nua che dispeta separa, ch'jeu porti cardientscha, nua ch'ei dat dubis,

ch'jeu porti la verdad, nua ch'ei regia errur, ch'jeu porti speranza, nua ch'ei smanatscha desperaziun, .

ch'jeu porti legria, nua ch'ei avda tristezia, ch'jeu porti glisch, nua ch'ei regia stgira-detgna,

Segner, gida mei, che jeu sestenti buca da vegnir consolaus, mobein da sez consolar, buca da vegnir capius, mobein da sez capir, buca da vegnir carezaus, mobein da sez carezar.

Pertgei quel che dat, retscheiva.

Quel che perduna, a quel vegn ei perdunau. Quel che miera, vegn destadaus a veta nova.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pffarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec

Telefon 081 921 41 12
br.secular@medionmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Dumengia dalla missiun mundiala

Caras parochianas, cars parochians

Nossa Baselgia ei ina cuminonza mundiala dalla cardientscha e dalla missiun. La cardientscha e la missiun s'audan ensemen. Pli ferma che la cardientscha ei e pli ferm che nus sentin il desideri da parter ella cun auters. La dumengia dalla missiun mundiala, che ha liug igl october, patertgein nus spezialmein vidlunder.

Milliuns carstgauns ein colligai quei gi in cun l'auter entras l'oraziun e la cardientscha. En tut las communitads cristianas vegn rimnau quei gi per concertentas e concertents basignus. Bunamein la mesadad dilis Cristians vivan en las pli paupras tiaras dil mund e vegnan susteni entras quella gronda acziun da solidaritad.

Nus retschevein novs impuls ord la pratica da cardientscha dallas Baselgias ell'Africa, ell'Asia, ell'America latina ed ell'Oceania. Uonn vegn l'India elegida sco tiara hospitonta per la dumengia dalla missiun mundiala. La contribuziun dalla Baselgia catolica dall'India alla Baselgia mundiala ei generusa. Ella cumpara sco Baselgia survetscheivla, ina Baselgia da perdunament e da carezia. Ella stat en survetsch pils paupers, malsauns ed impedi e dat ad els nova speranza. En regiuns perifericas profiteschans ils affons da tut las religiuns da quei ed ein engrazievels per la buna educaziun cristiana ch'els survegnan ellas scolas catolicas.



Ina contribuziun alla Baselgia mundiala porscha la Baselgia dall'India cun siu bien contact tier autras religiuns. Ils Cristians ell'India fuorman la cuminonza da Jesus, en la qualla carstgauns da tut las religiuns san s'entupar per tschintschar cun respect sur da lur cardientscha.

En sia comunicaziun per la dumengia dalla missiun mundiala envida Papa Francestg nus, da far patratgs davart la missiun el cor dalla cardientscha cristiana. Lein encurir novas vias per ch'igl Evangeli da Cristus contonschi tut ils carstgauns. Lein esser prompts dad esser missiunaris entras l'oraziun, entras la cuminonza e la solidaritad cun ils paupers e persecutai.

Vies sur Bronislaw

Weltmissionssonntag

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Kirche ist eine weltweite Gemeinschaft des Glaubens und der Mission. Der Glaube und die Mission gehören zusammen. Je stärker der Glaube ist, desto stärker spüren wir das Bedürfnis,

ihn mit anderen zu teilen. Ganz besonders denken wir am Weltmissionssonntag im Oktober daran. Millionen Menschen sind an diesem Sonntag im Gebet und im Glauben miteinander verbunden. In allen katholischen Gemeinden der Welt wird an diesem Sonntag eine Kollekte für die bedürftigen Glaubensbrüder und -schwestern eingezogen. Fast die Hälfte der Christen lebt in den ärmsten Ländern der Welt und wird durch diese grosse Solidaritätsaktion unterstützt.

Aus der Glaubenspraxis der Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien empfangen wir viele neue Impulse. Zum Sonntag der Weltmission dieses Jahres wird Indien als Gastland gewählt. Der Beitrag der katholischen Kirche in Indien an die Weltkirche ist grosszügig. Sie stellt sich als eine dienende Kirche vor, eine Kirche der Vergebung und der Liebe. Sie steht im Dienste der Armen, Kranken und Behinderten und gibt ihnen neue Hoffnung. In den Landgebieten profitieren die Kinder aller Religionen davon und sind dankbar für die gute christliche Erziehung, die sie in den katholischen Schulen erhalten können.



Einen Beitrag an die Weltkirche leistet die Kirche in Indien mit ihrem guten Kontakt zu den anderen Religionen. Die Christen in Indien bilden eine Gemeinschaft mit Jesus, in der sich Menschen verschiedener Religionen treffen können, um miteinander über ihren Glauben im gegenseitigen Respekt zu sprechen.

In der Botschaft zum Weltmissionssonntag lädt Papst Franziskus uns ein, über die Mission im Herzen des christlichen Glaubens nachzudenken. Suchen wir neue Wege, damit das Evangelium Christi zu allen Menschen gelange. Lassen wir uns inspirieren, durch das Gebet und das christliche Lebenszeugnis missionarisch zu sein, durch unsere Gemeinschaft und Solidarität mit den Armen und Verfolgten.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Laax

Cordial engraziament

Suenter 12 onns sco dirigent dil Chor viril da Laax surdat Umberto Camathias la bitgetta a siu successur Remo Arpagaus. En num dalla pleiv admettein nus ad Umberto in cordial engraziament per siu engaschi ed il prestau en favur dil Chor viril. Sco segn d'engraziavladad envida la pleiv tuttas parochianas e tuts parochians ad in aperitiv da cumiau la dumengia da perdanonza suenter viaspras.

Al dirigent niev Remo Arpagaus fagein nus in cordial beinvegni e giavischein ad el bia plascher per sia nova sfida.

Suprastonza dalla pleiv Laax

Omagi ad Umberto Camathias

Umberto ha gia entschiet en giuvens onns a scolar sia vusch ensemen cun siu frar Rinaldo. Entras quella scolaziun ha el survegniu tschaffen dalla musica e spezialmein dil cant viril.

Igl onn 1997 ha Umberto priu part allas emprovas da cant dil Chor viril Laax ch'ei medemamein era il Chor baselgia. Sut la bitgetta dad Arno Capaul ha Umberto astgau far las empremas experientschas sco vicedirigent. Arno ei staus in bien scolast ed aveva gronda speranza e fidonza ellas habilitads dad Umberto. Muort l'absenza dil dirigent ha nies vicedirigent survegniu la responsablidad da menar il Chor viril alla fiasta da cant a Mustér. Gia lu ha el mussau ch'el seigi promts ed ha cun siu engaschi pudiu formar e curreger nus ch'ei ha tunschiu per siu emprem excellent.

Suenter la demissiun dad Arno, ha ei dau negin dubi che Umberto seigi la megliera tscherna per nies chor.

Jeu hai astgau cantar la gronda part da mes onns activs sut la bitgetta dad Umberto. Quei ein stai pretensius, denton era fetg bials onns nua ch'in punct culminont catschava l'auter. Cheu vi jeu numnar enqualin:

Suenter ch'jeu hai astgau surperender il presidi dil chor han las lavurs vid il disc cumpact «elements» entschiet. In disc sin fetg ault nivel cantic. Cuort suenter

havein nus astgau dar il concert da gala a caschun dalla fiasta da cant cantunala a Trun. Gia la damonda da cantar ha mussau ch'il Chor viril da Laax cun siu giuven dirigent seigi sin la dretga via.

Nus havein giu bia bials muments da concerts e sentupadas cun las famiglias. In viadi vegn segir a star en buna memoria a nies dirigent partent. Nus havein astgau far ina viseta alla guardia papala e cantar per els la messa il gi da Sontgilcrest. Il pli spezial ei denton stau per nus l'audienza tier Papa Francestg che ha priu peda e tedlau nies cant viril cun Umberto sco solist.

Suenter la fiasta federala a Meiringen, nua che nus essan vegni disillusiunai malamein ei bein enqual cantadur staus trumpaus dad haver survegniu mo in fetg bien. Nus eran segirs che Umberto haveva preparau nus sin in meglier predicat. Aschia essan nus stai mal che sia buna lavur era entras nus buca vegnida honorada avunda.

Il davos bul ha Umberto dau uonn cun il concert communabel cun il Chor mischedau da Laax. Aunc mai havev'jeu udiu ina tala constelaziun da cant, nua ch'in computer fuva il solist. Denton sch'ins tertgava ch'ins hagi gia fatg atras tut e contonschii il zenit, haveva Umberto segir aunc ina sorpresa.

Sin sia via da dirigent ha el adina saviu sefidar da nies vicedirigent Beat Camathias che ha adina puspei fatg las emprovas separadas e preparau il tenor sin l'emprova comunabla. Per il sustegn musical engraziell jeu era a Rinaldo Camathias ed ad Ueli Camathias. A vus tuts: La direziun musicala, anteriurs ed actuals suprastonts sco era cantadurs engraziell jeu pil sustegn e la promptadad da magari ughegiar enzatgei niev ed aschia dar ad Umberto las libertads ch'el duvrava.

Preziau Umberto, en num dil Chor viril engraziell jeu a ti sco president, mo era sco in da tes amitgs ord la retscha dil chor, per quei bi temps. Nus tuts essan loschs sil contonschii e giavischein tut bien a ti ed a tia famiglia che ha susteniu tei e dau a ti tonta libertad en favur da nies chor. Pigl avegnir cun tiu niev chor giavischel jeu gronda satisfaziun e plascher.

Vivat – Floreat – Crescat.

Simon Caviezel, president dil Chor viril

Communicaziuns per Falera e Laax

Egliada anavos

Pelegrinadi tier Frà Clau da Flia Vendergis, ils 18 d'uost

La Svizra festivescha uonn igl anniversari da 600 onns Frà Clau da Flia. En quei connex han las pleivs catolicas da Falera e Laax organisau in pelegrinadi tier quei sogn. Gia baul la damaun ein 46 persunas da Falera e Laax semessas sin viadi cun dus bus encunter il cantun Sursilvania.

Arrivai a Sachseln havein nus astgau visitar il museum da Frà Clau, sia fossa e la baselgia parochiala. Da nos guids havein nus intervegniu bia interessantas caussas sur da quei zun impressiunont um.

Suenter ina buna marena ei la gronda part dils pelegrins semess sin viadi dalla teissa via giu per visitar la cella nua che Frà Clau ha viviu ils davos 20 onns da sia veta cun far gigina ed oraziun. Secapescha che la viseta tier la casa paterna e la casa dalla famiglia da Frà Clau ha era buc astgau muncar.

Suenter la biala devoziun, celebrada da sur Bronislaw, essan nus semess staunchels, denton cun bia bialas impressiuns encunter casa.



Ils pelegrins da Falera e Laax

Viadi da ministrants Dumengia, ils 10 da settember

Il Minifest 2017 cun rodund 10000 participonts ha giu liug uonn a Lucerna. Punctualmein essan nus arrivai sigl areal nua ch'ei plueva sco da derscher cun sadialas. Nus vein denton buc schau stermentar ed havein immediat priu part alla cerimonia d'entrada cun sblatschar e cantar. Para che quei ha plaschiu a S. Pieder ed ei ha calau da plover punct-

ualmein sin l'entschatta dil survetsch divin allas 10 uras.
 Silsuenter han nossas ministrantas e nos ministrants priu part allas differentas activtads che stevan a disposiziun e secapescha gudiu ina buna marena da cumpignia. Allas 14 uras ha giu liug in grondius survetsch divin cun cant modern, ina band e cugl uestg dils giuvenils Marian. Sin viadi a casa ei il fazit dils affons curdaus ora dil tuttatfatg positivs e nus essan arrivai a casa cun massa impresiuns dad in fetg bi gi.
 Per l'organisaziun e pigl accumpignament admettein nus in cordial engraziament a Paulina Arpagaus, Evelyne Blumenthal, Stefanie e Seraina Kälin sco era a nies manischunz Mario Gartmann.



La grupp da ministrantas e ministrants da Falera e Laax.

FALERA



Messas

26. dumengia ordinaria Dumengia dil S. Rusari

Dumengia, igl 1. d'october

- 09.00 S. Messa festiva dalla fiasta dil S. Rusari
 19.30 Rusari

Sonda, ils 7 d'october

- 19.00 Caschun da prender penetienza
 19.30 S. Messa
 Mfp Sur dr. Gion Darms

27. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 d'october

- 10.15 S. Messa
 Mfp Margaretha e Pieder
 Antoni Casutt-Caduff

Mesjamna, ils 11 d'october

- 19.30 S. Messa
 Mfp Anna Margretha
 Cathomen-Caduff

Vendergis, ils 13 d'october

- 19.30 S. Messa
 Mfp Maria Casutt-Casutt

28. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 d'october

- 09.00 S. Messa

Sonda, ils 21 d'october

- 14.30 S. Messa
 cun sur Alfred Cavelti
 per las nozzas d'aur dad
 Ursula e Gion Casutt-
 Blumenthal

29. dumengia ordinaria

Unfrenda per MISSIO Friburg

Dumengia, ils 22 d'october

- 10.15 S. Messa
 cun sur Marcus Flury
 Mfp Tina e Christian
 Capaul-Cabrin
 Duront il priedi ein ils
 affons envidai da tedlar ina
 historia ord la Bibla.

Margis, ils 24 d'october

- 16.00 Devoziun per ils affons
 e lur mummas

30. dumengia ordinaria

Unfrenda pil seminari S. Gliezi

Dumengia, ils 29 d'october

- 09.00 S. Messa
 19.30 Rusari per tut ils defuncts

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 12 d'october

Gievgia, ils 26 d'october
 mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per personas ch'eiin aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 24 d'october

allas 16 uras

Tema: Tgi ei Frà Clau da Flia?

Duront la devoziun per ils affons e lur mummas udin nus la historia da Frà Clau da Flia. El ei il patrun da nossa patria. Nus formein ina roda da Frà Clau e fagein patratgs leutier.



Cordial beinvegni a pign e grond.

Nozzas d'aur

Ils 20 d'october 1967, pia avon 50 onns, han Ursula e Gion Casutt-Blumenthal, detg in a l'auter il gie per lur veta matrimoniala.



En num dalla pleiv gratulein nus a Vos cordialmein sin quei giubileum extraordinari e giavischein a Vos vinavon buna sanadad, legrevels muments el ravugl da Vossa famiglia ed in bi gi da fiasta.

LAAX



Messas

26. dumengia ordinaria
Dumengia dil S. Rusari**Dumengia, igl 1. d'october**

- 10.15 S. Messa festiva dalla fiasta dil S. Rusari e processiu
Il Chor mischedau conta
- 19.00 Rusari

Gievgia, ils 5 d'october

- 09.15 S. Messa
cun sur Adam Pradela
Mfp Nena Camathias-
Cadalbert, Miguel Valente e
Josef Solèr-Casutt

27. dumengia ordinaria**Dumengia, ils 8 d'october**

- 09.00 S. Messa
Mfp Victoria Cavelti,
Josefina Pfister-Cavelti,
Hedy Jörger-Schmid e
Josef Anton Derungs-Gliott
- 19.00 Rusari

Margis, ils 10 d'october

- 19.00 S. Messa
Mfp Emerita Casutt-
Cahenzli, Theresia Gliott e
Maria Magdalena Casutt-
Gliott

Gievgia, ils 12 d'october

- 09.15 S. Messa
Mfp Martin Gruber, Victor
Caviezel-Camathias ed
Othmar Cathomas-Ardüser

Sonda, ils 14 d'october

- 17.30 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)

28. dumengia ordinaria
Perdanonza**Dumengia, ils 15 d'october**

- 10.15 S. Messa festiva da per-
danonza e processiu
Il Chor viril conta
- 17.00 Viaspras festivas da
perdanonza
Sunter las viaspras cordial
invit ad in aperitiv

29. dumengia ordinaria*Unfrenda per MISSIO Friburg***Dumengia, ils 22 d'october**

- 09.00 S. Messa
cun sur Marcus Flury
caudonn per Fernando
Caviezel-Cathomas
- 19.00 Rusari

30. dumengia ordinaria*Unfrenda pil seminari S. Glièzi***Dumengia, ils 29 d'october**

- 10.15 S. Messa dil tierz per
Diethelm Toggenburg-
Camathias
Mfp Anna Rita e Reto
Buchli-Coray e Luzia
Coray-Cavelti
- 11.30 Batten dad Alessia,
feglia da Ramona e Gabriel
Walser-Pelican
- 19.00 Rusari

Communiun dils
malsauns a casa**Mesjamna, ils 11 d'october**

il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che gavischa la sontga Communiun.

Ils confamgliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn gavischaus per personas ch'èin aunc buc annunziadas.

Natalezis**Mesjamna, ils 4 d'october**

astga **Bernadetta Caviezel-Camathias** festivar siu **80-avel** anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpusent ed in legreivel gi da fiasta.

Battens**Dumengia, ils 29 d'october**

astga **Alessia**, feglia da **Ramona e Gabriel Walser-Pelican** retscheiver il sogn sacrament dil Batten.

Nus beneventein cordialmein la pintgetta ella cuminonza da nossa Baselgia. La benedicziun dil bien Diu accumpogni ella tras sia veta.

Communicaziuns**Perdanonza****Dumengia, ils 15 d'october**

Sunter las viaspras festivas da perdanonza envida la pleiv cordialmein tuttas parochianas e tuts parochians ad in aperitiv cun plaid da cumiau pil dirigent dil Chor viril Umberto Camathias.

Egliada anavos**Messa alpestra a Nagens****Dumengia, ils 20 d'uost**

Malgrad l'aura malguessa e las temperaturas plitost bassas ei ina gronda raspada da parochianas e parochians seradunada a Nagens per prender part al survetsch divin tradiziunal sut tshiel aviert.

In cordial engraziament allas cantaduras ed als cantadurs dil Chor mischedau da Laax per embellir il survetsch divin cun lur cant.



ILANZ/GLION – SAGO GN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
Fax 081 925 22 84
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Seelsorgeteam

Alfred Cavelti, Pfarrer

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Via Fussau 6
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
flury.marc@bluewin.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge

Sut Curtgins 6, 7144 Luven
Telefon 081 925 16 06
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer/ Katechet/caluster Sagogn

Via Baselgia 4, 7152 Sagogn
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Daniel Casanova, Sakristan Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 076 546 66 34
d_casanova@bluewin.ch

Marta Riedi, Stellvertreterin Sakristan/Präsidentin Pfarreirat

Via Schlifras 54, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 32 73
Natel 079 361 02 33
jakobriedi@kns.ch

Christian Alig e Gianni D'Alterio calusters Schluein

Telefon Alig 081 925 16 25
Telefon D'Alterio 081 925 28 94

Sr. Herta Handschin OP, Seelsorgerin am Regionalspital

Natel 079 281 09 75
herta.handschin@kns.ch

Beatrix Bislin, catecheta

Via Carcaloras 1, 7152 Sagogn
081 921 32 80
beatrix.bislin@kns.ch

Präsident Kirchgemeinde Ilanz Dr. Jürg Schmid

Glennerstrasse 4, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 19 10
juerg_schmid@bluewin.ch

President da pleiv Sagogn Augustin Beeli

Via Suloms 1, 7152 Sagogn
Telefon 081 921 25 05
augustin.beeli@kns.ch

Presidenta da pleiv Schluein Tamara Holderegger

Via Buortga 22, 7151 Schluein
Telefon 081 925 22 67
holderegger@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

Im Monat Oktober gedenkt die Kirche der Weltmission und wird so seiner missionarischen Aufgabe bewusst. Vielen stellt sich jedoch die Frage: Ist Mission noch zeitgemäss? Macht es Sinn, andere Menschen bekehren zu wollen? Wer so denkt, geht von einem falschen Missionsbegriff aus. Der indische Bischof Robert Miranda wurde als junger Priester als Missionar ausgesandt. Nach 30 Jahren schreibt er Folgendes: »Ich verstehe Mission und Evangelisierung heute anders als damals. Am Anfang dachte ich, dass Mission heisst, das Evangelium zu verkündigen, um vor allem neue Katholikinnen und Katholiken zu gewinnen. Aber ich habe meine Sichtweise geändert. Mission bedeutet: Die gute Nachricht verkünden, dass Gott ein liebender und barmherziger Vater ist und dass er Jesus in die Welt geschickt hat.« Nach Papst Franziskus geschieht dies nicht so sehr durch Worte, sondern durch Taten, welche die Liebe Gottes erfahren lassen. Darum das Motto des diesjährigen Weltmissionsmonats: Gesendet von Gott für die Menschen.

Kirche und somit die Pfarrei hat in diesem Sinne missionarisch zu sein, und ich bin überzeugt, dass dies auch bei uns auf vielerlei Weise geschieht. Aber weiten wir auch unseren Blick über die Pfarreigrenzen hinaus, indem wir uns durch Gebet und finanzielle Hilfe mit Pfarreien in ärmeren Ländern solidarisch zeigen, damit auch sie Gott als liebenden und barmherzigen Vater verkünden können.
Herzlich

Sur Marcus Flury



Plaid sin via

Cars parochians

Igl october sco meins dalla missiun mundiala vul far nus attents che la Baselgia ha dad esser missiunarica. Sco buob seregordel jeu ch'ei deva aunc tscheu e leu la cassa dil «negher» che deva il tgau, cu ins metteva en in rap. Quei animava nus da metter en in rap per ils paupers affons pagauns. Oz fuss enzatgei aschia buca pli pusseivel, gie ins sedamonda schebein ei fetschi in summa senn dad ir en autras tiaras per vuler converter carstgauns. Missiun ha primarmein buca da far cun talas conversiuns. Igl uestg dallas Indias Robert Miranda descriva missiun aschia: Annunziar la buna nova che Dieu ha tarmess Jesus en quest mund per che lez laschi sentir ils carstgauns la misericordia e carezia divina. Era Papa Francestg accentuescha quei enten dir che la Baselgia dueigi sortir dall'atgna cumadeivladad e ver la curascha da contonscher tuts encardens che drovan la glisch digl evangeli. Il motto dil meins dalla missiun mundiala secloma: Tarmess da Diu per ils carstgauns. Quella missiun vein era nus sco pleiv e jeu crei ch'ella vegni era realisada di per di entras carstgauns che s'engaschan el spért cristian. Lein ell'oraziun ed entras nies agid finansial era gidar pleivs dil tierz mund da realisar quella missiun.
Cordialmein

Sur Marcus Flury

ILANZ/GLION**Gottesdienste****26. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 30. September**

17.00 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Sunntigsfiir im
Pfarreizentrum

Sonntag, 1. Oktober

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. Oktober

15.00 Uhr Eucharistiefeier im
Altersheim

Donnerstag, 5. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 7. Oktober**

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Oktober

09.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Oktoberandacht

Donnerstag, 12. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 14. Oktober**

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Oktober

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. Oktober

15.00 Uhr Eucharistiefeier im
Altersheim

Donnerstag, 19. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**29. Sonntag im Jahreskreis
Missionssonntag in unseren
Pfarreien**

Opfer für die Weltmission

Samstag, 21. Oktober

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der
Spitalkapelle

Sonntag, 22. Oktober

11.00 Uhr Eucharistiefeier der drei
Pfarreien

Donnerstag, 26. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier

30. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 28. Oktober**

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der
Spitalkapelle

Sonntag, 29. Oktober

09.30 Uhr Eucharistiefeier
mit sur Sep Fidel Sievi

Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Mittwoch
um 17 Uhr in der Pfarrkirche

**Kloster der
Dominikanerinnen****Sonntag**

07.30 Uhr Laudes
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

**Montag, Donnerstag, Freitag
und Samstag**

06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Dienstag

06.30 Uhr Laudes und Betrachtung
17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch

06.30 Uhr Wortgottesfeier
17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Stiftmessen**Samstag, 30. September**

Victor Pfister-Vincenz und Alex Pfister-
Hassler; Jakob Josef und Margrit
Arpagaus-Spescha; Christian und Celia
Blumenthal; Isidor Candinas-Holzner;
Innozens Blumenthal-Monn; Sonja
Meyer

Samstag, 7. Oktober

Johann und Mengia Hosang-Arpagaus;
Christian und Josefina Gartmann-
Tgetgel und Renaldo Gartmann; Lydia
Schmid; Josefina Benovici-Decurtins;
Alma Tschuor-Jöhri

Sonntag, 22. Oktober

Marianna Caliesch-Battaglia und Josefina
Zimmermann-Caliesch; Maria Brenn
und Robert Capaul-Brenn; Felix Cerletti;
Guido Tschalèr und Cäcilia Casaulta-
Tschalèr

Sonntag, 29. Oktober

Ignaz Derungs-Derungs; Juli und Luzia
Candinas-Hossmann; Juli und Irene
Genelin-Hagen; Martin und Maria
Solèr-Sgier; Marianne Casutt; Pieder
Caduff-Pfister

Taufe

Am Samstag, 7. Oktober, empfängt in
der Kapelle St. Valentin in Vattiz die
heilige Taufe

Nicola Caduff

geboren am 17.12.2016
Eltern: Iso und Annetta Caduff-
Derungs, Valserstrasse 59

*Gottes Segen begleite den kleinen
Nicola, seine Eltern und seine drei
Brüder auf ihrem Weg.*

Am Traualtar

Am Samstag, 28. Oktober, schliessen
den Bund der Ehe in der Pfarrkirche
Landquart

Marijo Knecevic und Monika Casutt
Postrasse 1, 7130 Ilanz.

*Gottes Segen begleite das junge Paar
in eine erfüllende gemeinsame Zukunft.*

Mitteilungen

Sunntigsfiir

Seit vielen Jahren gestaltet eine Gruppe ungefähr einmal im Monat einen Gottesdienst für die Kinder bis zur Erstkommunion. In kindgemässer Form werden die Buben und Mädchen in die Feier des Glaubens eingeführt. Dem Team, das die Gottesdienste vorbereitet, danke ich herzlich dafür. Die Eltern lade ich ein, die Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 3. Klasse an diesen Gottesdienst zu erinnern und sie zum Besuch zu animieren.

Zum ersten Mal in diesem Schuljahr findet die Sunntigsfiir am **Samstag, 30. September, um 17 Uhr** statt. Der Beginn ist in der Kirche. Nach der Begrüssung gehen die Kinder dann ins Pfarreizentrum hinüber. Zu dieser Sunntigsfiir sind auch die Eltern oder andere Begleitpersonen eingeladen.

Erntedank

Der Sommer 2017 hat viel Sonne und Regen gebracht. Somit waren die Voraussetzungen gegeben, dass Gärten und Fluren reiche Frucht brachten.

In vielen Gemeinden wird im Herbst ein Erntedank gefeiert. Auch wir wollen es wieder einmal tun im Rahmen des Gottesdienstes am **Samstag, 30. September und am Sonntag, 1. Oktober**.



Abwesenheit Pfarrer Cavelti

Vom **Montag, 2. bis Freitag, 6. Oktober** findet der obligatorische Fortbildungskurs der Dekanate Surselva und Chur in Rickenbach LU statt. Pfarrer Cavelti nimmt als Dekan daran teil. **Von Montag, 9. bis Montag, 16. Oktober**, verbringt er den Rest seiner Ferien.

Sur Marcus Flury feiert die Gottesdienste und steht für seelsorgerliche Notfälle zur Verfügung.

Missionssonntag

Am **Sonntag, 22. Oktober**, ist der Missionssonntag. Wir feiern ihn im gewohnten Rahmen mit dem Gottesdienst um 11 Uhr und dem anschliessenden

Mittagessen im Pfarrsaal. Dieses Jahr wird Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin der Ilanzer Schwester, die seit vielen Jahren Mitglied unserer Gruppe ist, die Predigt halten. Sie wird ein Projekt der Missionsprokur Ilanz vorstellen. Der Erlös des Mittagessens und ein Teil des Kirchenopfers gehen an dieses Projekt, das folgendermassen beschrieben wird: «Im Stadtrandviertel Taboãozinho von Itapetininga leben viele Arme unter menschenunwürdigen Wohnverhältnissen. Durch die Dächer regnet es in die Räume. Die Böden bestehen häufig aus gestampftem Lehm. Die Wände aus Latzen, Blech, Ziegelsteinen oder Plastikplanen schützen nur sehr bedingt gegen die Unbill der Witterung. Die das «Haus» bewohnenden Grosseltern, Onkel und Tanten, die Eltern und die Kinder haben keine Intimsphäre. Dünne Zwischenwände gewähren jeden Durchblick. Die Chancen für die Menschen, diese Behausungen unter den immer schlimmer werdenden Zuständen Brasiliens aus eigener Kraft zu verbessern, sind sehr gering.

Deshalb nimmt sich die Gemeinschaft Alegria da Sagrada Face (Freude im Angesicht Gottes), die mit dem Ortsbischof von Itapetininga, den Schwestern der Ilanzer Dominikanerinnen und dem Orden der unbeschuhten Karmelitinnen verbunden ist, der Sanierung dieser Hütten an.»



Ganz herzlich laden wir Sie alle zur Mitfeier des Gottesdienstes und zum Mittagessen mit anschliessender Kaffeestube ein. Wir freuen uns, wenn der Saal sich füllt und wenn wir Sr. Annemarie einen schönen Beitrag aus dem Erlös des Essens und der Kaffee- und Kuchenstube mitgeben können.

Missionsgruppe Ilanz

Jubiläum bei den Ilanzer Dominikanerinnen

Am Sonntag, 24. September, hat die Gemeinschaft die Jubiläen ihrer Schwestern gefeiert. Durch ein Versehen

wurden diese nicht im Pfarreiblatt vom September veröffentlicht. Dafür entschuldigen wir uns bei den Jubilarinnen und bei der Ordensleitung.

Folgende Schwestern haben ihre Jubelprofess gefeiert:

Eiserne Profess – 65 Jahre

Sr. Helene Weggemann
Sr. Consolatrix Fraefel
Sr. Irene Bischof

Diamantene Profess – 60 Jahre

Sr. Raphaela Gasser
Sr. Erna Tschuur
Sr. Hilaria Hug

Sr. Afra Stehnerberger

Silberne Profess – 25 Jahre

Sr. Evelina Luminati
Sr. Annemarie Müller

«Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen» (Psalm 89,2)

Wir danken Gott für die Treue unserer Jubilarinnen, für ihr Beten und Wirken in unserer Gemeinschaft und wünschen ihnen einen segensreichen und tiefbeglückenden Festtag.

Die Ilanzer Dominikanerinnen

Besondere Opfer

	CHF
Kirchliche Medienarbeit	27.05 130.–
Priesterseminar St. Luzi	11.06. 220.–
Caritas Flüchtlingshilfe	18.06. 200.–
MIVA-Opfer	23.07. 530.–
Kirchenschmuck	15.08. 700.–
Caritas Schweiz	27.08. 300.–

Anfang August hat die Zentrale des Fastenopfers das Ergebnis der Sammlung aus unserer Pfarrei bekannt gegeben.

Darin sind auch die direkten Einzahlungen ans **Fastenopfer** eingeschlossen. Das Ergebnis von **Fr. 20 100.–** ist erfreulicherweise sehr hoch.

Herzlichen Dank

Unser neuer Sakristan

Daniel Casanova an seinem ersten Tag im Dienst.



SAGOGN



Messas

26. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 1 d'october

- 10.15 Survetsch divin eucaristic
mf Lina Tschuur; Ida e
Marcel Lozza-Mannhart
- 11.15 **Batten** Colin Kupferschmid

27. Dumengia ordinaria

Perdanonza Gronda

Dumengia, ils 8 d'october

Unfrenda per la missiun interna

- 10.00 Ingress cun la parada –
survetsch divin festiv cun
sur Alexi Manetsch e sur
Alfred, embellius dil
chor-baselgia
Sunter messa usitada
processiun cun parada e
musica

28. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 d'october

- 10.15 Survetsch divin dil plaid

Mardis, ils 17 d'october

- 09.30 Messa en caplutta

Sonda, ils 21 d'october

- 10.30 **Batten** Iva Elena Deflorin

29. Dumengia ordinaria

Dumengia dallas missiuns en nossas pleivs

Unfrenda per las missiuns

Dumengia, ils 22 d'october

- 11.00 Survetsch divin eucaristic
per las 3 pleivs a **Glion**,
sunter gentar da cu-
minonza en sala-pervenda

30. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 29 d'october

- 10.45 Survetsch divin eucaristic
cun sur Arno Stadelmann
mf Franziska Cavelti-Cavelti;
Gieri Clau Cavelti-Kapeller

Batten



Colin Kupferschmid

naschius ils 12 da mars 2017
Batten: dumengia, ils 1 d'october
Geniturs: Patrick e Andrea Kupfer-
schmid-Robinson, Via Casut 3

Iva Elena Deflorin

naschida ils 25 da fenadur 2017
Batten: sonda, ils 21 d'october 2017
Geniturs: Stiafen e Marina Deflorin-
Felder, Via Punteglias 6

*La benedicziun dil Segner accumpogni
quels dus affons e lur geniturs en in
ventireivel avegnir.*

Communicaziuns

Absenza sur Alfred e Armin

Sur Alfred ed Armin ein **dils 2 tochen
ils 6 d'october** el cuors obligatoric da
scolaziun dil decanat. Navens **dils 9
tochen ils 16 d'october** ei sur Alfred
muort vacanzas absents. Sur Marcus
Flury surpren tuts survetschs.

Perdanonza Gronda

La secunda dumengia d'october fagein
nus da Sagogn da vegl enneu per-
danonza. Quella festivein nus ella rama
usitada cun parada, musica, cant dil
chor e processiu. Uonn ei sur Alexi
Manetsch da Muster predicatur e cele-
brant festiv.

Per la processiu prendin nus sco gl'onn
vargau la via da vitg o tochen la canzlia
veglia, lu dils praus en e da Sutbaselgias
ora. A Muleins fagein nus la staziun cun
la benedicziun.

Cordialmein envidein nus tuttas e tuts
da far quella fiasta el ravugl dalla pleiv.
Bien engraziament a tuts ch'embelle-
schan la fiasta.

Sanaziun tuchiez

«Mo nuot mi plai sco sche savens,
jeu pos udir la vusch dils zenns.»



Da quei plascher stuein nus desister
naven dils 21 d'uost. Las lavurs van
stupent vinavon e nus sperein ch'ellas
seigien finidas tenor termin entuorn ils
20 d'october.

Dumengia dallas missiuns



Sco ils davos onns festivein nus la du-
mengia dalla missiun comunablamein
a Glion. Quella ha liug ils **22 d'octo-
ber**. Il survetsch divin ei allas **11 uras**.
Sr. Annamaria Müller, la priura dallas
soras dominicanas da Glion, fa il priedi.
Ella vegn a presentar in project da lur
missiun en Brasilia. Igl intent ei da sanar
ni baghegiar da niev las avdonzas per
carstgauns fetg paupers che vivan en
paupras relaziuns.
Quei project sustenin nus cun il recav dil
gentar e dalla stiva da café ch'ei aviarta
naven dallas 12 tochen las 15.
Cordialmein esses Vus envidai da pren-
der part al survetsch divin ed alla meisa
comunabla.

Gruppa da missiun Glion

Amur senza fin

Quei ei il tetel dil film dalla Televisiun
Romontscha che vegn actualmein prius
si a Sagogn e contuorn. La pleiv ha
mess la baselgia e la casa pervenda a
disposiziun per filmar zacontas scenas.
Perquei han ins construiu en baselgia in
confessiunal. Da quel savessen nus far
diever pli tard! Tgisà sche zatgei pren la
caschun? – Tut vegn suenter las lavurs
da filmar puspei mess en uorden.

SCHLUEIN



Messas e devoziuns

26. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 1. d'october

09.00 Survetsch divin eucaristic mf Clara Rosina Coray-Wellinger; Ida Wellinger-Thalmann

27. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 d'october

Unfrenda per la missiun interna

09.00 Survetsch divin eucaristic Trentavel sur Robert Wolf Caudonn Margrith Riedi-Weichmann mf Anton e Chatrigna Bergamin-Plaz

28. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 d'october

10.45 Survetsch divin eucaristic mf Andreas Holderegger-Vinzens; Pius Büchler-Casutt; Magdalena Casutt; Risch Cavelty-Camenisch

Venderdis, ils 20 d'october

09.00 Messa

29. Dumengia ordinaria Dumengia dallas missiuns

Unfrenda per la missiuns

Dumengia, ils 22 d'october

11.00 Survetsch divin eucaristic per las 3 pleivs a **Glion**, suenter gentar da cuminonza en sala-pervenda

Venderdis, ils 27 d'october

09.00 Messa

30. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 29 d'october

09.30 Survetsch divin eucaristic cun sur Arno Stadelmann mf Rest Antoni e Marianna Wellinger; Vitus Lombris-Casutt; Ursulina Casutt-Weichmann und Marcel Casutt

Mortori



Sur Robert Wolf

* 07. 06. 1935

+ 10. 09. 2017

«Ruauis perpeten dai ad el, o Segner.»

Communicaziuns

Absenza sur Alfred

Sur Alfred ei dils 2 tochen ils 6 d'october el cuors obligatoric da scolaziun dil decanat. Navens dils 9 tochen ils 16 d'october eis el muort vacanzas absents. Sur Marcus Flury surpren tuts survetschs.

Dumengia dallas missiuns

Sco ils davos onns festivein nus la dumengia dallas missiun comunablamein a Glion. Quella ha liug ils 22 d'october. Il survetsch divin ei allas 11 uras. Sr. Annamaria Müller, la priura dallas soras dominicanas da Glion, fa il priedi. Ella vegn a presentar in project da lur missiun en Brasilia. Igl intent ei da sanar ni baghegiar da niev las avdonzas per carstgauns fetg paupers che vivan en paupras arelaziuns. Quei project sustenin nus cun il recav dil gentar e dallas stiva da café ch'ei aviarta naven dallas 12 tochen las 15 uras. Cordialmein esses Vus envidai da prender part al survetsch divin ed alla meisa commabla.

Gruppa da missiun Glion

Uniun da dunnas Schluein

A caschun dalla radunonza extraordinaria han las commembras dall'uniun da dunnas giu la cuida da saver eleger ina nova suprastonza. Quei era buca reussiu tier la radunonza ordinaria dil matg. Nova presidenta ei **Sandra Holderegger**. Cun ella tgamuneschan l'uniun Antonietta Costa (actuara), Luisa Fetz (cassiera), Micaela Simonet e Petra Tuor (assesuras). Gl'ei fetg legreivel che l'uniun ha puspei ina suprastonza e sa exister vinavon. Las dunnas fan bia survetschs alla populaziun ed ein era adina promtas da sengaschar tier occasiuns dalla pleiv. Nus gratulein alla nova presidenta ed a sias collegas e gjavischein bia premura, satisfacziun e perseveronza en lur uffeci.



Memoria dils defuncts sin santeri

Sco auters onns celebrein nus il survetsch divin en memoria dils defuncts cun viseta comunabla sin santeri la dumengia suenter Numnasontga. Quei ei uonn ils 5 da november. Il survetsch divin ei allas 10.30 uras.

Impuls

*Dis schi bials e pleins sulegl
Schain sin prau ed èr,
Fein e fretgs ein a cavegl
En clavau, tschalèr.
La raccolta ei finida,
Stada ei «la benedida,
L'abundonza nus envida
Ded il donatur ludar.
O ti bi atun, ti car!*

Sur Gion Cadieli

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

26. dumengia ordinaria

Dumengia, igl 1. d'october

A Vella dumengia dil s. Rusari

- 09.15 Degen: S. Messa
Mfp Magdalena Catrina e
Gion Risch Capeder
- 10.30 Vella/Pleif: Eucaristia dalla
fiasta e processiu
Mfp Frieda Blumenthal
Cecilia Demont-Lombris
Maria Antonia ed Otto
Antoni Lombris-Tuor

Sonda, ils 7 d'october

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

27. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 8 d'october

- 09.15 Vignogn: S. Messa
Mfp Daniel Derungs-Schnider
- 10.00 Morissen: S. Messa
Mfp Ulrich Caduff-Caduff
Gion Balzer Blumenthal

- 10.30 Vella/Pleif: S. Messa
Caudonn per Paulina
Derungs-Derungs
Mfp Maria Ursula e Josef
Lombris-Demont
Martin Giusep Blumenthal

Mardis, ils 10 d'october

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 11 d'october

- 08.00 Degen: S. Messa
Mfp Elisabeth Pfund-
Capaul e geniturs

Sonda, ils 14 d'october

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

28. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 15 d'october

- 10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Gudegn Derungs
Franz e Maria Solèr-Arpagaus
- 19.00 Rumein: S. Messa

Sonda, ils 21 d'october

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

29. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 22 d'october

Unfrenda per la MISSIO

- 09.15 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Armin Blumenthal
Caspar Blumenthal
Aldo ed Assunta Demont
- 10.30 Degen: S. Messa
Mfp Christian Blumenthal
- 10.30 Morissen: S. Messa
Caudonn per Mengia
Carlina Caduff-Caduff

Mesjamna, ils 25 d'october

- 08.30 Vignogn: S. Messa

Venderdis, ils 27 d'october

- 19.00 Morissen: S. Messa

Sonda, ils 28 d'october

- 16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

30. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 29 d'october

Unfrenda pil seminari da spirituals s. Luci

- 10.30 Degen: S. Messa
Mfp Margreta Blumenthal
- 10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Maria Barla e Christian
Foppa-Blumenthal
Clara e Gion Flurin Casanova-
Caminada

Rusaris

Morissen

Mintga dumengia allas 19 uras

Vignogn

Mintga dumengia allas 18 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Caplutta s. Vetger Degen



Imitaziun dil eremitadi da Fra Clau

Quell'idea ha purtau grond success. Nus savein constatar che la biala caplutta vegn visitada stediamein. Decenis ei ella buca vegnida duvrada. Dapi igl 1. da zercladur havein nus giu messas, devoziuns, in concert ed Arno Camenisch che ha prelegiu en ina caplutta fullanada.

La caplutta ei aviarta mintgadi 8–20 uras entochen fin october.

Numnasontga

Da Numnasontga commemorein nus tuts Sogns, oravontut ils Sogns che han buca in agen di memorial.

Il firau Numnasontga dat ei dapi il 4. tschentaner. Lu deva ei gia aschi biars Sogns, ch'ei era buca pusseivel da nominar a mintgin in di.

Tier nus da Numnasontga vegn fatg oraziun en santeri ed il plevon benedeschas las fossas. Quei usit ha buca da far cun Numnasontga mobein cul di dallas olmas, ils 2 da november. Cunquei ch'il di dallas olmas ei buca in firau, celebren nus quei usit da Numnasontga e commemorein nos defuncts.

Sur Peter ei absents, ils 2–6 d'october ed ils 13–20 d'october.

IN SCHWINDELNDER HÖHE

Die letzten sonnigen Herbsttage laden nochmals ein, den einen oder anderen Gipfel zu erklimmen und unter dem Gipfelkreuz die Aussicht zu geniessen. Doch am Gipfelkreuz scheiden sich die Geister.

Spätestens seit Reinhold Messner, einer der bekanntesten Extrembergsteiger und Abenteurer unserer Zeit, Gipfelkreuze in der evangelischen Zeitschrift «Chrismon» als Humbug bezeichnet hat, bleibt die Kritik der Gipfelkreuz-Gegner sehr laut. Daran ändert auch nichts, dass Messner in einem späteren Interview (SZ vom 31.08.2016) zurückgerudert ist und erklärt hat, «natürlich» sollten bestehende Gipfelkreuze schon aus historischen Gründen stehen bleiben.

Gegner der Gipfelkreuze, zu denen auch die Freidenker-Vereinigung der Schweiz zählt, sehen Gipfelkreuze als christliches Symbol im öffentlichen Raum, das es zu verbieten gilt. Immer wieder werden Gipfelkreuze beschädigt oder zerstört. Das Zeichen der Toleranz, das der italienische Kletterer setzen wollte, als er am Gipfelkreuz auf dem Piz Badile (Bergell) eine Buddhafigur befestigte (2005), löste einen Sturm der Empörung aus – auch Reinhold Messner fand die Idee nicht gut. Ebenfalls grosse Empörung rief der Appenzeller Künstler Christian Meier hervor, als er auf dem Kletterberg Freiheit vor gut einem Jahr einen drei Meter hohen Halbmond installierte, der nachts leuchtet. Als Atheist fände er die Gipfelkreuze absurd, erklärte er im «Blick» (7.9.2016). Da sei ihm der Gedanke gekommen, «einen ebenso absurden Kontrast zu setzen.» Gipfelkreuze, Gipfelbuddhas und Gipfelhalbmonde – sie polarisieren.

Das Auge des Betrachters

Wurden die ersten Gipfelkreuze (13. Jh.) gemäss der mündlichen Überlieferung vom einfachen Volk einst als ein Schutzzeichen gegen bedrohliche Naturgewalten (Blitz, Hagel, Unwetter) errichtet, so wurden sie in späteren Jahrhunderten Zeichen für die Erstbesteigung eines Berges (z. B. 1492 Mont Aiguille). Die Kreuze sollten anzeigen, dass der Berg – die Natur – bezwungen war. Im 16. Jahrhundert erhielten die Gipfelkreuze eine zusätzliche Bedeutung als Grenzmarkierungen – deshalb wurden sie oft nicht mehr auf dem höchsten Punkt eines Berges aufgestellt. Während des Dreissigjährigen Krieges trat hingegen vermehrt die religiöse Komponente in den Vordergrund. Mit der Vermessung und Erfroschung der Alpen und dem beginnenden Alpinismus im ausgehenden 19. Jahrhundert wurden vermehrt eigens angefertigte Gipfelkreuze aufgestellt, die mit Blitzab-



Sie polarisieren mehr denn je: Gipfelkreuze. Im Bild: Grosses Gipfelkreuz auf dem Calanda.

leitern, Barometern und weiteren Messgeräten ausgestattet waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Gipfelkreuze oft als Dank für Rettung oder in Erinnerung an gefallene Kameraden errichtet.

Im Auge des Betrachters

Die Debatte über das Kreuz als Symbol des Christentums im öffentlichen Bergraum wurde durch die Gipfelkreuz-Vandalen der letzten Jahre befeuert. Mag sein, dass Gipfelkreuze als eine Form «religiösen Machtanspruchs» seitens des Christentums gesehen werden können. Unbestritten ist jedoch, dass unser säkularer Rechtsstaat christlich geprägt und auf der Basis der christlichen Werte gewachsen ist: Ein Rechtsstaat, der die Glaubensfreiheit garantiert und eine solche Diskussion wie die um die Gipfelkreuze überhaupt erst ermöglicht.

Als was das Gipfelkreuz schlussendlich gesehen wird, liegt in den Augen des Betrachters: Als Markierung des höchsten Punktes, als eine Grenze, als Zeichen, das Ziel (den Gipfel) erreicht zu haben oder als christliches Symbol. Mit Sicherheit gehört es aber zur Gepflogenheit eines Rechtsstaats, verschiedene Ansichten zu dulden und Vandalismus zu ahnden. (scr)

AUNGHELIS – INA REALITAD NUNVESEIVLA?

Ils 29 da settember commemorescha la Baselgia ils arzaunghels Mihael, Gabriel e Rafael ed ils 2 d'october ils aunghels pertgiraders. Buca mo ella liturgia, mobein era en il mund profan paran quellas creatiras nunveseivlas dad haver lur plaz.

«*Il siemi da Jakob*»,
Bartolomé Esteban
Murillo (entuorn
1660), ieli sin teila
da glin, museum
Hermitage,
St. Petersburg.

Aunghels ein omnipresents: sco decoraziun sin crunas e scaffas, sco figuras sillas fossas da nos defuncts, ni era en fuorma da cudischs e cartas en biaras librarías. Schizun el mund digital paran els dad esser omnipresents: sut il cavazzin «Engel» anflan ins varga 100 milliuns resultats egl internet che han da far x-enzatgei cun aunghels. Ed era ella musica moderna incuntrein nus ils aunghels. Aschia conta la gruppa Scorpion «Send me an angel», Robbie Williams brama ella canzun «Angels» per carezia, e Xavier Naidoo tarmetta ils aunghels per pertgiral sia grond'amur sch'el conta «... und Engel füge ich noch hinzu, ein Heer, das nur auf Dich aufpasst».

Aunghels – ils mess da Diu

Era sch'ils aunghels ein omnipresents en nies mintgadi, vessan biars carstgaun breigias da dar risposta alla damonda: «Dat ei propi aunghels? Sche gie, pertgei ein els cheu?»

Jeu less sespruar da dar ina risposta ord vesta biblica: Tenor la Bibla ein aunghels existents. Quellas creatiras celestialas han il pensum da survir Diu e da purtar sias nuvialas als carstgauns. Aschia annunzia p.ex. in aunghel al sacerdot Zaharias la naschientschia da siu fegl Gion Battista, igl arzaunghel Gabriel porta a Maria la nuviala ch'ella vegni a parturir in affon, e dus aunghels annunzian sper la fossa vita che Jesus ei levas da mort en veta.

Tut quellas differentas nuvialas, ch'ils aunghels portan als carstgauns, han in messadi communabel: Deus ei buca in Diu lontan e passiv, mobein in Diu che s'interessescha per ils carstgauns e lur destin. El less dar protecziun, benedicziun e salit sin lur vias. Ed el ei in Diu che intervegn sch'ei fa da basegns. Detg cuort: in Diu che manegia bein culs carstgauns. Tut quei less el schar saver nus e perquei tarmetta el ils aunghels en nies mund.

Aunghels – accumpignaders

Era las historias dad aunghels ord il Veder Testament muossan quels motifs numnai: leu vegn ei p.ex. rapportau, co ils aunghels batten fermamein per il bien. Ils aunghels ein creatiras che segidan ed accumpognan ils carstgaun sin lur viadi, sco p.ex. igl arzaunghel Rafael che ha cumpignau To-



Foto: Wikimedia Commons

bit. Ord quella tradiziun biblica ein ins lu vegniu alla perschasiun che mintga carstgaun hagi in aunghel pertgirader. Quella perschasiun partin nus era cun autras religiun, sco p.ex. cugl islam: in muslim crei ch'el hagi survegniu da Diu dus aunghels pertgiraders, in da mintga vart.

Aunghels – la scala tier Diu

Che aunghels descendan ed ascendan sco sin ina scala denter tschiel e tiara, quei ei in ulteriur motiv, co aunghels vegnan descrots ella Bibla. Quei maletg less far veseivel a nus ch'ils aunghels ein sco in ligiom nunveseivel denter ils carstgauns e Diu. Sco ina scala sa gidar nus da vegnir in'alzada pli aulta, aschia san era ils aunghels gidar nus da vegnir pli datier a Diu ed a sia nuviala. Quei ei era in patratg ch' igl anteriur uestg da Regensburg Michael Sailer (1751–1832) ha exprimiu suandotamein:

*Denkt oft an eure Engel,
damit ihr öfters an Gott denkt!
Denn die Engel haben sich ja nicht selbst
gemacht,
sie sind auch Geschöpfe Gottes wie wir.
Sie sind Boten Gottes, Diener Gottes.
Sie sind da, um uns zu Gott zu geleiten.
Denkt an eure Engel
und macht den Gedanken an sie zur Leiter,
um zu eurem Schöpfer aufzusteigen.*

**Sur Marcel Köhle,
Breil**

CAMPANA A FESTA

In un tempo che ci spinge sempre più verso la iperconnessione virtuale e la conseguente solitudine reale, la rilettura di versi antichi può sollecitarci ad una riconsiderazione del nostro modo di essere nel mondo.

*Siamo isole?
Nessun uomo è un'isola, intero per se stesso;
ogni uomo è un pezzo del continente,
parte della Terra intera; e se una sua zolla
vien portata via
dall'onda del mare, qualcosa all'Europa
viene a mancare,
come se un promontorio fosse stato al suo posto,
o la casa di un uomo, di un amico o la
tua stessa casa.*

*Ogni morte di uomo mi diminuisce perché
io son parte vivente del genere umano.*

*E così non mandare
mai a chiedere per chi suona la campana:
essa suona per te.*

(versi contenuti in «MEDITATION XVII»)

Quanto sono potenti questi versi? Sembrano scritti oggi, ora, per noi! Invece John Donne (1572–1631), poeta e religioso inglese, li ha scritti nel XVII secolo. Grandezza della poesia che attraversa il tempo e ci parla ed interpella!

Ci nutriamo avidamente di sofisticati, preziosi strumenti multimediali, ci illudiamo di essere costantemente connessi, controllanti, uniti, social! Ci perdiamo in un reticolo di relazioni virtuali. Proviamo a salire su un qualsiasi mezzo pubblico di trasporto o, peggio ancora, a fermarci ad un semaforo rosso, cosa vediamo? Teste piegate, auricolari, digitazione compulsiva ... quanto è diventato difficile, ormai, intercettare lo sguardo dell'altro, il suo sorriso ... Siamo isole in un mare virtuale. Navighiamo nell'etere. Nell'urgenza di un contatto, che non raggiunge l'altro. Siamo soli. Lontani. Altrove. Distratti da noi stessi, avviluppati nel nostro ego dilatato che occupa tutto lo «spazio-isola!»

Siamo penisole

Il poeta ci scuote dal torpore virtuale: «Nessun uomo è un'isola!» Riconnettiamoci con il mondo reale; sintonizziamoci con il cuore pulsante dell'altro che ci è prossimo, vicino, ci cerca, ci guarda e, se «togliamo gli auricolari», ci racconta! John Donne scuote la nostra Memoria ancestrale: «Ogni uomo è un pezzo del continente, parte

della terra intera.» Non siamo staccati o meglio, per citare una efficace immagine dello scrittore israeliano contemporaneo Amos Oz (nel sul libro «Contro il fanatismo»): «Siamo invece tutti penisole, per metà attaccate alla terra ferma e per metà di fronte all'oceano.»

Siamo di fronte all'oceano

Siamo per un lato legati alla nostra famiglia, alle nostre amicizie, alla nostra cultura, lingua, nazione. Ma d'altro lato siamo strutturalmente orientati verso «l'oceano», aperti all'ignoto, alla novità, alla possibilità di partire e di accogliere.

«Ogni morte di un uomo mi diminuisce perché io son parte del genere umano», grida l'antico poeta, alla nostra assopita e miope consapevolezza del cambiamento epocale in atto. «L'oceano» è mare vivo, brulicante di popoli in «navigazione reale», in cerca di speranza, libertà, dignità, VITA.

Il mondo sta cambiando. Rapidamente. Mentre noi ci interroghiamo pigramente sull'opportunità, le cause, le possibili soluzioni, ripartizioni, confini, respingimenti degli uomini in cammino; mentre noi valutiamo, ponderiamo, nella comodità delle nostre case, delle nostre città, delle nostre nazioni; mentre ci culliamo nella superata idea che abbiamo di noi stessi e della nostra Civiltà; mentre siamo impegnati, o meglio, distolti da tutto questo, il Cambiamento del mondo ci attraversa e oltrepassa. Non ci accorgiamo che l'aria è mutata e anche la Terra. Che il processo è irreversibile. E' la Storia dell'Umanità che si evolve e assume nuove forme. E' così, da sempre.

Che fare?

Per chi suona la campana?

Dobbiamo essere pronti. Dobbiamo attrezzare il nostro «porto interiore», diventare, reciprocamente, «approdi sicuri», rieducarci sentimentalmente all'amore per il genere umano in tutta la sua ricca diversità. Abbracciare il Cambiamento, riconoscerne la potente bellezza, portatrice di una rinnovata visione del nostro mondo, tutto questo per fare in modo che la «campana» che suona per ciascuno di noi, nessuno escluso, suoni per la FESTA DELLA VITA.

Nadia Valentini

Docente di materie letterarie – Roma

COPING INTERNATIONAL

Coping International will die Stigmatisierung von Priesterkindern beenden. Der Initiator erhält breite Unterstützung seitens der Römisch-katholischen Kirche.

Niemand weiss genau, wie viele es gibt: Sogenannte «Priesterkinder», Kinder, deren Väter römisch-katholische Priester sind. Eines dieser Kinder ist der Ire Vincent Doyle.

Doyle gründete 2014 die Website Coping International und bittet den Vatikan um Richtlinien für die Betroffenen. Seine Idee: Der Heilige Stuhl solle jene Prinzipien übernehmen, die die irische Bischofskonferenz veröffentlicht hat.

In den Richtlinien der irischen Bischofskonferenz heisst es unter anderem: «Bei ihrer Weihe versprechen Priester, zölibatär und ganz im Dienste Christi und der Seelsorge zu leben. Wenn ein Priester aber, entgegen dieser Verpflichtung, ein Kind zeugt, muss das Wohl dieses Kindes im Vordergrund stehen.» Die irischen Bischöfe fordern, ein Priester, der Vater geworden ist, dürfe nicht davonlaufen vor seiner «persönlichen, moralischen, legalen und finanziellen Verantwortung». Für das Wohl des Kindes solle es Gespräche mit der Mutter und den Kirchenoberen geben, die den

betroffenen Priester in diesem Fall leiten und beraten sollen. Kind und Mutter dürfen nicht isoliert oder ausgeschlossen werden.

Wie Radio Vatican berichtete, will Doyle «die Stigmatisierung der Kinder von katholischen Priestern beenden». Dies geschieht mit Unterstützung der Kirchenoberen: Finanziert wird seine Website von Dublins Erzbischof Diarmuid Martin; sogar ein Brief aus dem Vatikan im Namen von Papst Franziskus versicherte Doyle 2014 das Gebet und «die Wertschätzung des Heiligen Vaters für das Anliegen und den wohlthätigen Impuls, der Ihrer Initiative zugrunde liegt».

Doyle zeigt sich dankbar für die Unterstützung: «Ich hatte mit Widerstand gerechnet, aber da lag ich falsch», sagte er in einem Interview mit «Boston Globe». «Die Kirche war sehr entgegenkommend und hat seit 2014 auf vielen Ebenen mit mir zusammengearbeitet.» 13 500 Menschen in 175 Ländern haben die Website bereits aufgerufen. (pd)

ECHTE UND FALSCHER MÄRTYRER

Anlässlich des Treffens des Ratzinger-Schülerkreises und des Neuen Schülerkreises in Rom sprach Bischof Manfred Scheuer über echtes und falsches Märtyrertum.



Manfred Scheuer, seit 2015 Bischof der Diözese Linz.

Vom 31. August bis 3. September kamen die Mitglieder des Ratzinger-Schülerkreises und des Neuen Schülerkreises in Rom zu ihrem traditionellen Treffen zusammen. Ein Hauptreferent war der Linzer Bischof Manfred Scheuer. Thema der diesjährigen Versammlung lautete «Christenverfolgung und Märtyrium».

Erst wenige Tagen zuvor war Bischof Scheuers neues Buch «Kraft zum Widerstand. Glaubenszeugen im Nationalsozialismus» erschienen. Darin porträtiert der Bischof Personen, die aus ihrem Glauben heraus Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet hatten.

In seinem Vortrag anlässlich des Treffens in Rom setzte er sich mit den Kriterien des echten Märtyrertums auseinander. Dabei ging der Bischof vom Leiden der vertriebenen Christen im Irak und

den durch Paradieshoffnung verführten Selbstmordattentätern im Islam aus. Scheuer betonte, dass das Märtyrium nichts mit «Todessehnsucht und Nekrophilie» bzw. Leidensideologie zu tun habe, sondern eine «Option für das Leben» sei, so die österreichische Presseagentur kathpress. Durch das Märtyrium werde «die Logik des Bösen von innen her aufgebrochen und überwunden».

Der Schülerkreis Joseph Ratzingers, des späteren Papstes Benedikt XVI., wurde 1977 gegründet, nachdem Ratzinger zum Erzbischof von München ernannt worden war und seine Universitätslaufbahn beendet hatte. Seither treffen sich die ehemaligen Doktoranden jeden Sommer mit ihrem Lehrer zu Studientagen. Die Treffen wurden auf Wunsch Benedikts XVI. auch nach seiner Papstwahl fortgesetzt. (kap)

DAS GROSSE DANKESFEST

Mama Dachs erzählt die Geschichte der Arche Noah ...

Familie Dachs ist in der Küche. Dina zeichnet ein grosses Bild für den nächsten Sonntag. Am Sonntag ist Erntedank und Dina gehört zu den Kindern, die den Gottesdienst mitgestalten. «Um was geht es in eurer Feier?», erkundigt sich Papa. «Um Noah und die vielen Tiere», erklärt Dina. «Alle dürfen ein Tier malen, das auf der Arche war – ich male einen Pinguin.» Stolz zeigt Dina ihr Bild. Papa gefällt Dinas Bild. «Aber weshalb Arche Noah? Wir feiern doch Erntedank», meint Papa. «Ja schon, aber Noah und die Tiere feierten das erste grosse Dankesfest für Gott», sagt Dina und an Mama gewandt: «Erzählst du die Geschichte von der Arche, Mama? Dann wird der Pinguin noch viel schöner...»

Papa schmunzelt und Mama beginnt zu erzählen: «Vor langer, langer Zeit hatte Gott Himmel und Erde, Pflanzen, Tiere und Menschen geschaffen. Zuerst lebten alle Lebewesen in Frieden miteinander, doch eines Tages begannen Lüge, Streit, Neid und Totschlag. Gott wurde sehr traurig als er das sah und sagte sich: Ich will nochmals von vorne beginnen mit dieser Erde.

Gott ging daraufhin zu Noah. Noah war ein Mann, der stets zu allen Lebewesen freundlich war. Gott sagte: «Noah, bau eine riesige Arche aus Holz. Wenn du fertig bist, geh mit deiner Familie hinein



und nimm je ein Paar von allen Tieren mit. Pack genug Essen und Wasser ein, und dann mach die Türe hinter euch zu!»

Noah tat genauso, wie Gott ihm befohlen hatte. Als die Arche fertig und die Vorräte an Bord waren, kamen viele Tiere zu Noah: Dachse, Kaninchen, Füchse, Waschbären, Löwen, Giraffen, Störche, Regenwürmer... von jedem Tier ein Paar. Noah führte alle in die Arche. Als keine Tiere mehr zu sehen waren, ging er mit seiner Familie ebenfalls hinein und schloss hinter sich die Türe.

Da begann ein lautes Prasseln: Es regnete. Die Arche ruckelte – und dann schwamm sie. Viele Tage regnete es, dann wurde es plötzlich still. Nur ab und zu klatschte eine Welle an die Holzwand. Plötzlich ein Ruck: Das Wasser war gefallen, und die Arche hatte irgendwo aufgesetzt. Noah öffnete ein kleines Fenster und liess eine Taube hinaus. Am ersten Abend kam die Taube erschöpft zurück. Am zweiten Abend brachte sie einen grünen Zweig mit und am dritten Abend kam sie nicht mehr zurück. Da wusste Noah, dass die Taube einen trockenen Platz gefunden hatte.

Noah wartete noch einige Tage, dann öffnete er die Türe: Tiere und Menschen freuten sich unsagbar, als sie wieder festen Boden betraten. Es gab ein riesiges Fest und alle dankten Gott. Auch Gott freute sich. Er stellte einen grossen Regenbogen an den Himmel und sagte: «Von nun an will ich alles Leben auf der Erde schützen. Der Regenbogen ist das Zeichen meines Versprechens.»»

Fragen

1. Wie viele Tiere siehst du auf der Arche?
2. Von welchen Tieren siehst du zwei?
3. Hast du Dinas Vorfahren entdeckt?

Die Antworten erscheinen im nächsten Pfarreiblatt.
Eine Ausmalvorlage findest du unter www.lerighe.ch

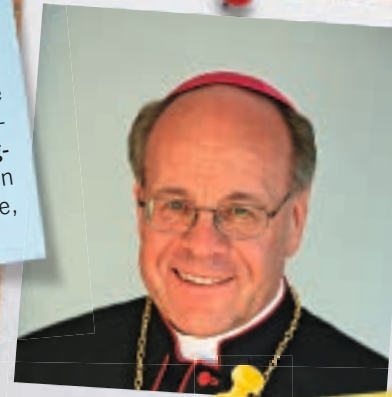


HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

... Benno Malfer (OSB), Abt von Muri-Gries, Bozen, am 28. August verstorben ist? Bis 2015 war er Abtpräses der Schweizerischen Benediktinerkongregation.

... die KAB (Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer-Bewegung) mit dem Honigverkauf das Projekt *Justicia Laboral* des eigenen Hilfswerks «Brücke · Le Pont» unterstützt? **Justicia Laboral** will die Arbeitssituation von Heimarbeiterinnen in El Salvador verbessern. **Honigverkauf am 7./8. Oktober** nach den Gottesdiensten vor der Erlöserkirche, Heiligkreuzkirche und Kathedrale.



... unser **Bischof Vitus Huonder** am **27. August** in der Kirche St. Josef in Basel einen Festgottesdienst gefeiert hat? Anlass war der **70. Geburtstag** des katholischen Hilfswerks **Kirche in Not**. Der Churer Bischof thematisierte in seiner Predigt das Problem der bedrängten Christen in der heutigen Zeit «Religion darf nie zu Gewalt motivieren», so Huonder gemäss einer Mitteilung. Er unterstütze daher das Hilfswerk, weil dieses sich «für die freie Glaubensausübung weltweit einsetzt».

... am **Dienstag 3. Oktober**, Pilgerstamm des Vereins **Jakobsweg Graubünden** ist? Ab 18 Uhr, im Rest. Hotel Chur, Welschdörfli 2, Chur.
... am **Samstag, 14. Oktober**, **Samstagspilgern** von Breil nach Rabius stattfindet? Anmeldung bis **Donnerstag, 12. Oktober** unter: nideckerheiner@bluewin.ch oder melia.maissen@gmail.com



Melchior Paul Deschwanden, um 1859.

... am **2. Oktober** der Gedenktag der heiligen Schutzengel ist? Die Verehrung von Schutzengeln ist seit dem 9. Jahrhundert bekannt. Ein eigenes Schutzengelfest gab es zuerst in Spanien. Papst Clemens X. legte 1670 den 2. Oktober als Gedenktag fest.

... sich **Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg**, deutlich gegen Versuche ausgesprochen hat, die Kirche aus der öffentlichen Debatte zu drängen? Christen könnten «unmöglich schweigen, wenn manche meinen, ein sogenanntes christliches Abendland und seine Werte mit unchristlichen Methoden retten zu wollen.» Das sagte der Bischof vor mehr als 4000 Christen bei der Wallfahrt des Bistums Magdeburg ins Kloster Huysburg.

Der Kirchturm ist vom Blitz getroffen worden und abgebrannt. Der Pfarrer sammelt für den Wiederaufbau. Ein alter Bauer, darauf angesprochen, ob er nicht etwas spenden wolle, antwortet: «Nein, Hochwürden, für einen Hausherrn, der sein eigenes Haus anzündet, gebe ich nichts ...»

... dass Kardinal **Cormac Murphy-O'Connor**, Erzbischof von Westminster und römisch-katholischer Primas em. von England und Wales am 1. September verstorben ist? Der Kardinal war ranghöchster Vertreter der rund vier Millionen Katholiken in England und Wales.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
27/2017

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b,
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Via
Scarneras 1, 7014 Trin
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos

Verena Lötscher-Collenberg,
Tel. 081 328 12 35
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

14 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Andeer-Splügen, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Dardin/Danis-Tavanasa, Cazis, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Igis-Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, Lumnezia miez, Paspels, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Schluein, St. Moritz, Thusis, Tomils, Trimis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33,
7000 Chur

Titelbild: Blick auf Bondo
nach dem Felssturz im August
2017, © Anna Giacometti